

## *Jugendkonzept – September 2009*



### *SC Rhenania Hochdahl 1925 e.V.*

Grünstraße 17

40699 Erkrath

Kontakt

Telefon 02104/46823

Sprechzeiten: Dienstag von 18:15 Uhr - 19:45 Uhr

E-Mail: [Jugendabteilung@rhenaniahochdahl.de](mailto:Jugendabteilung@rhenaniahochdahl.de)

[www.rhenaniahochdahl.de/Jugend/Jugend.php](http://www.rhenaniahochdahl.de/Jugend/Jugend.php)

<b>I. Allgemeines</b>	<b>3</b>
Die Philosophie	3
Zukunftsorientierte Vereinsentwicklung	3
Allgemeine Ziele	4
Soziale Aspekte – Stark werden im Sportverein	4
Soziale Ziele	4
Sportliche Aspekte	4
Sportliche Ziele	5
Umsetzung der sportlichen Ziele durch	5
<b>II. Praxis</b>	<b>5</b>
1. Einleitung	5
Elementare Fähigkeiten	6
2. Sportliche Grundlagen	6
2.1 Trainingsprinzipien	6
2.1.1 Leistungsgefälle	6
2.1.2 Trainingsaufbau	7
2.2 Planung	7
2.2.1 Inhaltliche Schwerpunkte im langfristigen Trainingsaufbau	7
2.3 Personelle Planung	9
2.3.1 Sportliche Leitung	9
2.3.2 Personalbedarf je Mannschaft	10
2.3.3 Ausbildung	10
2.3.4 Kooperation mit anderen Vereinen / Scouting	10
2.4 Organisatorische Voraussetzungen	10
2.4.1 Sportstätten / Infrastruktur	10
2.4.2 Übungsmaterial	10
3. Kommunikation / Kooperation	11
4. Finanzierung	11

## I. Allgemeines

### Die Philosophie

Devise von Rhenania Hochdahl ist es, Kinder und Jugendliche nicht nur sportlich auszubilden, sondern ihnen auch die zwischenmenschlichen Werte eines Mannschaftssports zu vermitteln. Im Mittelpunkt der sportlichen Betätigung steht aber auch „Spaß haben“.

### Zukunftsorientierte Vereinsentwicklung

Die Grundkonzeption der Jugendarbeit besteht darin, möglichst viele Kinder und Jugendliche an den Fußballsport heranzuführen und zu binden, um ihnen die Möglichkeit der sinnvollen Freizeitgestaltung verbunden mit sportlicher Betätigung anzubieten. Gleichzeitig soll ab der D-Jugend die Leistungsorientierung dort erfolgen, wo es von den Möglichkeiten und dem Wollen der Spieler her machbar ist.

Der Verein sieht in seiner Nachwuchsarbeit keine lästige Pflicht, sondern zukunftsorientiertes Handeln, mit dem Ziel auch bei den Senioren wieder erfolgreich Fußball zu spielen, aber dies mit einer möglichst hohen Anzahl an sogenannten Eigengewächsen. Um dies zu realisieren, bedarf es einer über Jahre hinweg konsequent geführten Jugendarbeit, deren Ziele und Umsetzung in dem vorliegenden Jugendkonzept definiert werden.

Rhenania Hochdahl verfügt über eine hohe Akzeptanz bei der Jugendarbeit mit den Kleinsten. Die Fußball-AG in Zusammenarbeit mit der Tagesstätte Lummerland der AWO konnte in Hochdahl in kürzester Zeit Fuß fassen und genießt aufgrund des überzeugenden Konzepts hohe Anerkennung bei allen Eltern. Rhenania Hochdahl verfügt aber aktuell auch selbst über eine hohen Zulauf in der Jugendabteilung. Um den Kindern den Spaß am Fußballspiel auch in den Folgejahren erhalten zu können, gehört neben dem Training auch die Wettkampforientierung dazu, denn der Spaß wird durch Erfolg maximiert. Leistungsorientierung im Sport ist ein natürlicher Vorgang, der einhergeht mit dem Wunsch nach sportlichem Erfolg. Erfolge kommen jedoch nicht von ungefähr. Qualifiziertes und systematisches Schulen der fußballerischen Fähigkeiten, sowie Spielintelligenz und Athletik sind Grundstock von erfolgreichem Fußballspiel. Spaß heißt aber auch die Werte, die eine Mannschaftssportart vermitteln kann, zu erleben.

Modesportarten wie z.B. Inline-Skating, Skateboardfahren, Snowboarden, Freeclimbing und Mountainbiking sind auch interessante Sportarten, die jedoch bei weitem kein Ersatz für einen Mannschaftssport wie Fußball sein können. Denn Fußball steht auch für Werte wie Teamgeist, Verantwortung den Mitmenschen gegenüber, Toleranz, Kompromissbereitschaft und Gemeinschaftssinn. In unserer Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen gilt es auch diese Werte zu vermitteln. Ganz beiläufig bilden sich auch neue Kontakte und nicht selten Freundschaften, was den Mannschaftssport zusätzlich wertvoll macht.

Basis zur Umsetzung muss ein Team von Ehrenamtlichen sein, die aus den eigenen Reihen rekrutiert werden müssen und durch Schulungen einen hohen Qualitätsstandard erreichen sollen, um als Trainer oder im Hintergrund in der Organisation ihre Arbeit nach den Vorstellungen der Vereinsführung mit der erforderlichen Kompetenz verrichten zu können.

Wesentliche Antriebsfeder für ein solches Engagement sollte ebenfalls der Spaßfaktor sein. Denn bei einem funktionierenden Team in der Jugendarbeit, fällt es leichter weitere Kräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. Auch die Bereitschaft sich durch Schulungen fortzubilden um einen hohen Qualitätsstandard zu erreichen, ist größer, wenn die Arbeit Spaß macht und sich zudem Erfolge einstellen.

## Allgemeine Ziele

- Jugendliche für den Fußballsport begeistern und gewinnen
- Zielgerichtete Jugendarbeit, denn junge Eigengewächse sollen bei Rhenania eine sportliche Zukunft haben und sich im Verein wohlfühlen
- Zunehmend soziale Gesichtspunkte in die Vereinsarbeit aufnehmen
- Sicherung und Ausbau des sportlichen Niveaus bei unseren aktiven Mannschaften

## Soziale Aspekte – Stark werden im Sportverein

Der Verein will auch im sozialen Bereich seinen Beitrag leisten, Kinder stark zu machen. Unter anderem indem wir Kindern und Jugendlichen Gelegenheit und Möglichkeit bieten, Beziehungen außerhalb des Elternhauses aufzubauen und zu festigen, Zusammengehörigkeitsgefühl und Verbundenheit zu entwickeln und zu empfinden, Verantwortung zu übernehmen, sich in Lösungen von Konflikten zu üben und Selbstvertrauen zu erlangen.

Die soll jedoch nicht ausschließlich auf dem Spielfeld oder im Trainingsbetrieb geschehen, sondern auch durch gemeinsame Freizeitgestaltung (z.B. Zeltlager) geschehen. Darüber hinaus bieten sich aber auch kleine Aktionen wie z.B. gemeinsame Weihnachtsfeiern oder Saisonabschlussfeiern an.

## Soziale Ziele

- Entwicklung und Förderung des Gemeinschaftssinnes beim Einzelnen, innerhalb einer Mannschaft („Teamgeist“) der Jugendabteilung und des gesamten Vereins
- Integration ausländischer Spieler
- Verantwortungsbewusstsein bei den Jugendlichen wecken
- Vermittlung von Erlebnis Erfahrung (Reisen, kulturelle Veranstaltungen)
- Entwicklung und Förderung einer zielorientierten Denkweise der Jugendlichen

## Sportliche Aspekte

Natürlich hat der sportliche Bereich einen sehr großen Stellenwert. Dies ergibt sich schon aus der Gesamtkonzeption von Rhenania Hochdahl als Sportverein.

Mit den beiden neu formierten jungen Mannschaften im Seniorenbereich finden die Jugendlichen ideale Voraussetzungen um bereits ab dem A-Jugendbereich in den Seniorenbereich hineinschnuppern zu können. Der größte Erfolg ist für uns, wenn wir es schaffen, dass Jugendspieler alle Jugendmannschaften durchlaufen und letztendlich in der ersten Mannschaft die „Alten“ schwindelig spielen.

Bis dorthin ist es jedoch ein weiter Weg. Was bei den sogenannten Bambinis als reiner Spaß am Spiel mit dem Ball beginnen soll, wird in den Folgejahren um viele Faktoren erweitert. Das Erlernen des Umgangs mit dem Ball, aber auch der Umgang mit den Mannschaftskameraden, das Wecken des Teamgeistes und nicht zuletzt der Umgang mit Regeln und der Wettkampfsituation des Punktspielbetriebes werden geübt.

Ziel des Vereins und der Trainerschaft muss es in jedem Fall sein, durch ein ausreichendes Potential an gut ausgebildeten und leistungsstarken Spielern mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung auf einem hohen Niveau Fußball zu spielen.

Um dies zu erreichen, wollen wir, beginnend ab der D1-Jugend, die Mannschaften innerhalb der zugelassenen Jahrgangsstufen nach Spielstärken aufteilen. Die Aufteilung erfolgt regelmäßig vor einer neuen Saison, wobei unterjährige Änderungen zwischen Mannschaften nach Absprache möglich sind.

## Sportliche Ziele

- vereinseinheitliches Trainingskonzept
- Inhalte des Trainings nicht nur nach Alter, sondern auch nach persönlichem Fortschritt gestalten
- Zielorientierte, übergreifende und kooperative Zusammenarbeit der Trainer über Mannschaftsgrenzen hinweg.
- Individuelle Förderung, ohne die integrierende Funktion des Mannschaftssports zu vernachlässigen
- Mannschaftserfolge
- Sichtung talentierter Nachwuchsspieler
- Heranführen und Integration der Jugendlichen an die Seniorenmannschaften

## Umsetzung der sportlichen Ziele durch

- Konsequente Schulung und Weiterbildung der Trainer und Jugendleitung
- Quantitatives Mehrangebot von fußballspezifischen und alternativen Trainingsmöglichkeiten
- Information und Kooperation mit Eltern
- Integration der Jugend in das soziale Vereinsleben
- Personelle Ausstattung der Jugendabteilung mit einem Jugendkoordinator mit der Aufgabe die Umsetzung diese Ziele durchzusetzen

## II. Praxis

### 1. Einleitung

Viele Jugendtrainer kennen das Problem. Entweder spielen sie selbst noch in der Jugend und werden schon gebeten, eine Jugendmannschaft zu trainieren oder ein engagiertes Elternteil, wird angefleht (weil Sie irgendwann einmal Fußball gespielt haben) die Jugendmannschaft Ihres Kindes zu führen. Eine mögliche dritte Variante besteht daraus, dass irgendeine Spielerin oder ein Spieler des Vereins "verpflichtet" wird, die Bambinis zum Erfolg zu bringen. Alle diese Trainer möchten wir beglückwünschen, eine Aufgabe übernommen zu haben, die spannender ist als jede Erwachsenenmannschaft zu trainieren, denn bei einer Jugendmannschaft sieht man mehr Fortschritte, als ein Aktivtrainer bei seiner Mannschaft jemals sehen wird. Unabhängig davon wie jemand auserkoren wurden, sind wir uns jedoch darüber im Klaren, dass nur die besten Trainerinnen und Trainer den Fußballnachwuchs gut ausbilden und voranbringen können.

Daher müssen wir alle unsere Hausaufgaben machen und folgende Fragen stellen:

- Wie trainier ich richtig ?
- Welche Schwerpunkte muss ich im Kindes- und Jugendalter setzen ?
- Was kann ich tun, um den Kindern langfristig Freude am Fußballspiel zu vermitteln ?
- Welches Konzept möchte ich umsetzen ?

Wichtigstes Prinzip im Jugendsport:

**Das Kinder- und Jugendtraining darf unter keinen Umständen ein kopiertes Erwachsenentraining darstellen, da im Kindes- und Jugendalter ganz andere Schwerpunkte eine Rolle spielen!**

Mögliche Folgen von Erwachsenentraining:

- Der natürliche, kindgemäße Spielbetrieb geht ebenso wie die Kreativität der Kinder durch einen zu stark reglementierten Übungsbetrieb verloren.
- Die Kinder haben wenig Freiraum zum Erlernen neuer Bewegungen
- Im Spielbetrieb wird aus Gründen des kurzzeitigen Erfolgs defensiv gespielt, was dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenläuft
- Es werden falsche Bewegungsreize gesetzt, so werden z.B. Kraftübungen und Konditionseinheiten schon in einem Alter gemacht, wo besser technische Übungen angesagt wären. Andererseits wird mit dem Torschuss oder Kopfball angefangen, wenn noch nicht einmal ein guter Innenseitstoß vorhanden ist.

## **Elementare Fähigkeiten**

Das Kinder- und Jugendtraining soll motivierend gestaltet werden, da schon in diesem Alter die Basis für eine langfristige Bindung der Kinder und Jugendlichen an Fußball geschaffen wird. Dabei ist zunächst beim Kindertraining auf einen hohen spielerischen Anteil zu achten, der nicht unbedingt fußballspezifisch sein muss. Wichtig dabei sollte nur sein, dass die Grundtechniken der Ballannahme, des Torschusses und des Passens in diesen Spielformen geübt und angewendet werden. Schon durch Abwandlung verschiedener Regeln entsteht ein völlig anderes Spiel (z.B. nur ein Ballkontakt oder Handballspielen) mit dem zusätzlichen Vorteil, die Kinder auch geistig beim Spiel zu fordern !

Elementare Fähigkeiten und Fertigkeiten können im Jugendalter aufgrund besonders empfänglicher Lernphasen der Kinder (sensible Phasen, bis zu einem Alter von 12 Jahren) so gut gelernt werden, wie nie mehr im Leben. Diese elementaren Fähigkeiten wollen wir speziell im D-Jugendbereich durch die jeweiligen Trainer besonders fördern.

Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auch auf die Beweglichkeit geworfen werden, die in optimalem Maße in jungem Alter trainiert werden kann. Dehnen beugt Verletzungen vor und stimmt den Körper in der Aufwärmphase für die kommende Belastung ein. Die Kinder jeder Altersstufe müssen die Notwendigkeit der ungeliebten Gymnastik kennen und als dazugehörigen Teil ansehen lernen.

## **2. Sportliche Grundlagen**

### **2.1 Trainingsprinzipien**

#### **2.1.1 Leistungsgefälle**

Bei allen Trainingsformen muss der Tatsache, dass es innerhalb der Mannschaften erhebliches Leistungsgefälle gibt, Rechnung getragen werden. Bei der Durchführung von Übungen sollten einzelne Spieler einzeln korrigiert werden und entsprechend dem Leistungsvermögen des Einzelnen unterschiedliche Leistungen abgefordert werden. Auch die „schlechteren“ Fußballer haben ein Recht auf ein gutes Training – nur durch sie sind wir häufig in der Lage, ein Fußballspiel mit 7 bzw. 11 Spielern durchzuführen.

Nicht selten sind schon Mannschaften zerfallen, weil auf die schlechteren Spieler zu wenig eingegangen wurde – das Ergebnis war, dass auch die guten Spieler aufgehört haben. Kinder und Jugendliche akzeptieren das, wenn sie in geübtere und ungeübtere Spieler eingeteilt werden, die unterschiedliche Schwerpunkte trainieren müssen.

## 2.1.2 Trainingsaufbau

Beim Trainingsaufbau sind folgende methodischen Grundsätze zu beachten und zwar:

- Vom Leichten zum Schweren,
- Vom Einfachen zum Komplexen,
- Vom Langsamen zum Schnellen,
- Vom Bekannten zum Unbekannten,
- Die Angemessenheit im Anspruch und in der Lösung
- Das Prinzip der methodischen Verkleinerung

Diese Prinzipien sollten sowohl in jeder Einheit, als auch über mehrere aufeinanderfolgende Trainingseinheiten eingehalten werden.

## 2.2 Planung

### 2.2.1 Inhaltliche Schwerpunkte im langfristigen Trainingsaufbau

Die Konsequenz aus den nachfolgenden dargestellten Tabellen ist ein altersspezifisches Training, bei dem es gilt, die jeweilige optimale Lernphase zu nutzen.

Je nach Altersstufe gibt es die Grundausbildung (bis 10 Jahre), das technische Aufbaustraining (10 bis 14 Jahre), das taktische Aufbaustraining (14-18 Jahre) sowie das Leistungstraining (ab 18 Jahre), wobei die Grenzen fließend zu sehen sind und das Training grundsätzlich wie bereits oben erwähnt, individuell erfolgen sollte.

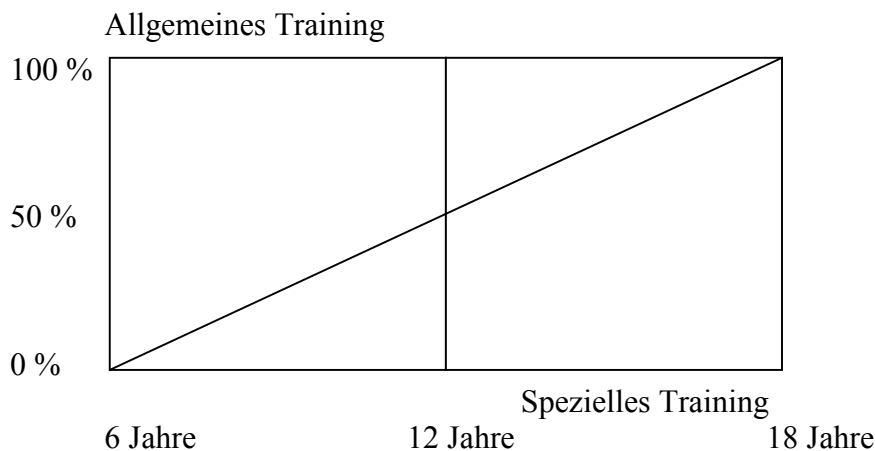
<b>Inhaltliche Schwerpunkte im langfristigen Trainingsaufbau</b>			
<b>Altersstufen</b>	<b>Allgemeine Leitlinien</b>	<b>Schulungsschwerpunkte Technik</b>	<b>Schulungsschwerpunkte Taktik</b>
<b>6-10 Jahre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Grundlagentraining</li> <li>➤ Vielseitige psychomotorische Grundausbildung</li> <li>➤ Grobform der Fußballelemente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ballgewöhnung</li> <li>➤ Dribbelspiele, Slalom, Finten (frei)</li> <li>➤ Torschusspiele, Torschusstechnik (grob)</li> <li>➤ Gewöhnung Kopfball (Stand, gerade)</li> <li>➤ Gewöhnung: Ballannahme (flach), Ballan- und mitnahme (flach) mit Torschuss</li> <li>➤ Torwart: Ballsicherung, Fangen, Fallen und Fangen, Abwurf, Abschlag (alles Gewöhnung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Tore verhindern und erzielen</li> <li>➤ den Ball nicht vorbei lassen</li> <li>➤ freilaufen nach Abspiel</li> <li>➤ nachsetzen nach Ballverlust</li> <li>➤ Platz halten</li> <li>➤ Einführung von Körper-täuschungen</li> <li>➤ Grobform spezieller Finten im Spiel</li> <li>➤ Einführung innere Linie (grob)</li> </ul>

<b>Inhaltliche Schwerpunkte im langfristigen Trainingsaufbau</b>			
<b>Altersstufen</b>	<b>Allgemeine Leitlinien</b>	<b>Schulungsschwerpunkte Technik</b>	<b>Schulungsschwerpunkte Taktik</b>
<b>10-14 Jahre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erlernen der gesamten Fußballtechnik</li> <li>➤ Individual- und gruppentaktisches Verhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Finten (frei) mit Hütchen oder teilaktivem Gegenspieler</li> <li>➤ Torschusstechnik (Feinform)</li> <li>➤ Kopfball (Feinform)</li> <li>➤ Ballannahme/-mitnahme (Feinform)</li> <li>➤ Abwehr: spielerische Vorbereitung Tackling, Lauer-tackling, innere Linie</li> <li>➤ Torwart: Ballsicherung, Fangen, Fallen und Fangen, Abwurf/-stoß, Fausten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ball nicht springen lassen</li> <li>➤ Einwurf nach vorne werfen</li> <li>➤ keine Querpässe vor dem Tor</li> <li>➤ innere Linie decken</li> <li>➤ dem Ball entgegengehen</li> <li>➤ Feinform spezieller Finten</li> <li>➤ Erlernen und Anwenden von Abwehrtechniken im Wettkampf</li> <li>➤ Passweg auf 3-1 /4-2</li> <li>➤ Lösen vom Mann</li> <li>➤ Einführung Übergeben/Übernehmen</li> <li>➤ Doppelpass</li> <li>➤ Hinterlaufen</li> <li>➤ Lockere und enge Deckung</li> <li>➤ Verhalten bei Standards</li> </ul>
<b>14-18 Jahre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ausbau der Grundlagen in technischer und taktischer Hinsicht</li> <li>➤ Verbindung von Technik und Taktik</li> <li>➤ Fußballspezifisches Konditionstraining mit Ball</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Dribbling 1-1 und 1-2</li> <li>➤ Torschuss unter Druck</li> <li>➤ Kopfball nach Flanken 1-1 und 1-2</li> <li>➤ Ballan-/mitnahme unter Druck mit Gegenspieler</li> <li>➤ Abwehrtechnik im Zweikampf</li> <li>➤ Torwart: Schulung mit geschossenen Bällen aus unterschiedlicher Distanz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verhalten zu Ball und Mann (wegbleiben können)</li> <li>➤ Anwendung von Finten im Wettkampf</li> <li>➤ Abwehrtechnik unter Wettkampfbed.</li> <li>➤ Gruppentaktik unter Wettkampfbed.</li> <li>➤ Verhalten in Unterzahl</li> <li>➤ Übernehmen/Übergeben von Gegenspielern</li> <li>➤ Spiel auf Abseits</li> <li>➤ Spiel über die Flügel</li> <li>➤ Spielverlagerung</li> </ul>

In den jüngeren Altersstufen überwiegt das Allgemeine Training mit noch zum Großteil fußballfremden Anteilen. Im Laufe der Zeit orientiert sich das Training zu stärker fußballspezifischen Inhalten. Im Minibereich sollte das Training vor allem aus allgemeinsportlichen Übungs- und Spielformen bestehen. Das soll nicht heißen, dass Kinder nicht gefordert werden sollen, ganz im Gegenteil: Kinder wollen sich gerne verausgaben, wollen sich miteinander messen und merken, wie sich ihr Können erweitert.

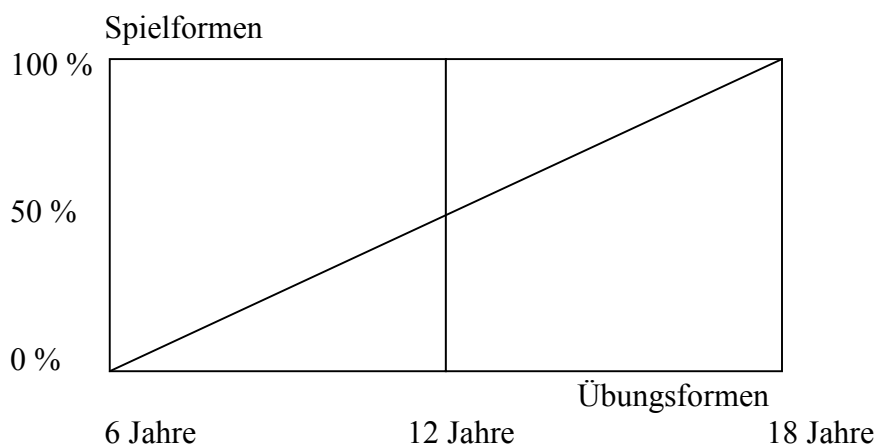


Abbildung: Verhältnis Allgemeinem gegenüber speziellem Training in Abhängigkeit zum Alter



Auch das Verhältnis von Spielen und Üben sollte in Abhängigkeit zum Spieleralter gesteigert werden. Überwiegen in den Minigruppen vor allem Spielformen, werden im Laufe der Zeit immer mehr Übungsformen eingestreut, die als Ziel eine Technik- und Taktikverbesserung oder Entscheidungs-optimierung beinhaltet.

Abbildung: Verhältnis von Spiel- zu Übungsformen in Abhängigkeit zum Alter



## 2.3 Personelle Planung

### 2.3.1 Sportliche Leitung

Als sportlicher Leiter fungiert ein Jugendkoordinator, der für die konsequente Umsetzung des Jugendkonzeptes verantwortlich ist. Dessen Aufgaben liegen in der Koordination von Spiel- und Trainingsbetrieb. Im Bereich des Trainingsbetriebs liegt der Schwerpunkt auf der Abstimmung von Aufbau-, Grundlagen- und Leistungstraining zwischen den einzelnen Trainern, um die kontinuierliche Weiterentwicklung der Jugendlichen zu gewährleisten.

Des Weiteren regelt er spieltechnische Grundvoraussetzungen (Platzbelegung, Abstimmung Spieltermine, Sportmittelbeschaffung und ggf. weitere zum sportlichen Bereich zählende Dinge).

## 2.3.2 Personalbedarf je Mannschaft

- 2 Trainer, davon mindestens ein Trainer mit entsprechender Ausbildung und möglichst viel Erfahrung. Die Möglichkeit muss für den zweiten Trainer gegeben sein, in ein Traineramt hineinzuwachsen um dann eine eigene Mannschaft übernehmen zu können.
- 1 Betreuer der sich um die organisatorischen Belange rund um die Mannschaft kümmert

## 2.3.3 Ausbildung

Als Trainer in der Jugendarbeit sind bei uns die besten und qualifiziertesten Trainer gerade gut genug. Sie sind daher angehalten, regelmäßig an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Zusätzlich werden interne Maßnahmen durchgeführt, die der Trainingsabstimmung und Erfahrungswertung der Trainer untereinander dienen. Die Trainer sind gehalten, dieses Jugendkonzept in der Praxis umzusetzen. Mögliche Verbesserungsvorschläge sind dem Jugendkoordinator zu unterbreiten, er wird diese sicherlich aufgreifen und in größerer Runde diskutieren bzw. vorstellen.

## 2.3.4 Kooperation mit anderen Vereinen / Scouting

Ziel ist es, unseren Jugendlichen eine optimale Förderung bieten zu können. Um hierfür optimale Bedingungen zu haben, ist es das Ziel von Rhenania Hochdahl ab der C-Jugend mindestens in der Leistungsklasse Fußball zu spielen. Sofern die bestehende Mannschaft nicht das Potential oder die mannschaftliche Geschlossenheit hierzu aufweist, sind der Jugendkoordinator und die Trainer in der Pflicht, die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Möglichkeiten hierfür könnte eine feste Kooperationen mit befreundeten Vereinen (z.B. SSV Erkrath) bieten. Aber auch durch ein gezieltes Scouting-System sollten Talente auf Rhenania aufmerksam gemacht werden. Und natürlich durch eine gezielte und gute Pressearbeit könnten wir Talente und nebenbei auch Sponsoren für den Verein und dessen Konzept interessieren.

## 2.4 Organisatorische Voraussetzungen

### 2.4.1 Sportstätten / Infrastruktur

- Rhenania Hochdahl verfügt über zwei neue Sportplätze (davon ein Kleinfeld) sowie einem Rasenplatz und somit über ausreichend Trainingsstätten, um eine fundierte sportliche Ausbildung gewährleisten zu können.
- In unmittelbarer Nähe besteht die Möglichkeit auf Waldwegen auch Laufsequenzen in das Training einzubauen.
- In der Wintersaison stehen genügend Turnhallen für das G- bis E-Jugendtraining zur Verfügung.

### 2.4.2 Übungsmaterial

- 1 Ball pro Spieler
- Hinreichende Ausstattung mit Trainingsmaterial (Stangen, Hütchen, Leibchen, Hürden, Freistoßmauer usw.)
- Die vorhandenen Ressourcen in den Hallen sollten auch den verschiedenen Trainingsgruppen unseres Vereins zugänglich gemacht werden (dafür bedarf es einer besonderen Verantwortung seitens der jeweiligen Trainer)
- Fachliteratur, Trainingsmaterial
- Zugang zum DFB-Net

### **3. Kommunikation / Kooperation**

Eine wichtige Aufgabe für den Verein ist die Intensivierung der Zusammenarbeit von aktiven Seniorenmannschaften mit den Kinder- und Jugendmannschaften. Dadurch entsteht wieder vermehrt ein Vereinsgefühl, bei dem Kinder- und Jugendliche frühzeitig in den Verein integriert und langfristig an ihn gebunden werden.

Die Umsetzung bei Rhenania erfolgt unter anderem über Patenschaften, die einzelne Spieler gegenüber den Jugendmannschaften übernehmen. Insbesondere 1-Mannschaftsspieler bringen sich in den Trainingsbetrieb bei den Jugendmannschaften mit ein, erscheinen zu Spielen oder bei Freizeiten. Dem entsprechend schauen sich Jugendmannschaften regelmäßig auch Spiele der Seniorenmannschaften an.

Im sportlichen Bereich findet die Kooperation insbesondere ab der A-Jugend statt, wo die Spieler teilweise bereits in den Trainings- und Spielbetrieb von erster und zweiter Mannschaft eingebunden werden und so Schritt für Schritt an das Leistungsniveau im Seniorenfußball herangeführt werden.

Auch das vermehrte Einsetzen von Spielern höherer Alterstufen als Schiedsrichter bei den Kleinen hilft ein gesundes Vereinsleben aufzubauen und dauerhaft zu halten.

### **4. Finanzierung**

Auch an den Sportvereinen sind die Kostensteigerungen bei gleichzeitiger Kürzung von Zuschüssen nicht erspart geblieben. Neben Meldegebühren für jede Jugendmannschaft, Schiedsrichtergebühren sowie der Unterhaltung der Sportstätten müssen fast jährlich neue Trikotsätze, Bälle und weitere Dinge für den Trainings- und Spielbetrieb nachgekauft werden.

Um Eltern und Kinder nicht über Gebühr zu fordern, sind wir auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Ein überzeugendes Jugendkonzept sowie der sich daraus ergebende sportliche Erfolg wird hier positiv wirken, so dass viele kleinere Sponsoren wieder einen Sinn in der finanziellen Unterstützung des Vereins sehen und eventuell dadurch auch ein größerer Sponsor zu einem Engagement bewegt werden kann.